

So einer Flecken im Angesicht  
hette/ vnd dasselbe lang ge-  
wehret hette.

Das XXXVI. Capitel.

**I**m darzu Ephewlaub/ trucke den  
safft darauf/ vnd wäsche es dar-  
mit alle Tag etlichmal/ bis es nach  
laßt/ vnd Is alle Abent vnd morgen ein  
Quintel braun Scabiosa wurzel grün/  
vnd klein geschnitten mit gebranten Ey-  
ern/ bis er gesundt ist.

So aber die Flecken so hart eingewur-  
zelt weren/ so nimb Ephewholz/ bren-  
ne es zu Aschen/ vnd mache von dieser  
Aschen ein scharpffe Laugen/ darmit wä-  
sche die Flecken rein/ Darnach nimb gel-  
ben Schwebel 2. lot/ den reib klein wie ein  
staub/ nimb ein Pfund Esig darzu/ mi-  
sche es wol durch einander/ das laß ein  
mal drey oder vier thun / Darnach laß  
kalt werden/ vnd reibe die Flecken wol da-  
mit/ des Tags sechs oder acht mal / bis  
sie vergehen.

So

So einer ein Fistel vnden am  
Maul vber käme oder am Hals.

Das XXXVII. Capitel.

**N**imb Birckene Rinden/ die inner-  
lich am holtz stehet/ vnd je älter je  
besser/ laß sie dürr werden/ darnach  
in ein grossen Topff gethan / wol ver-  
macht/ vnd brenne ein Del darauß vnder  
sich (wie man Krambethholzköl brenet) dar-  
nach neme mann des öls 2. lot/ Terpen-  
tin ein lot/ der Terpentin sol aber zuvor  
wol außgewaschen sein/ in einem Was-  
ser biß er weiß wirdt/ darnach vnder ein-  
ander vermischet / darcin weiche reine  
Lüchlein genezt/ vnd auff die Fistel ge-  
legt/ biß sie heil ist.

Also heil auch den Wolff/ welcher im  
Angesicht von einer Warzen seinen vr-  
sprung nimbt. Ist aber die Warzen noch  
nit offen/ so nimb Ehrenpreißkraut/ stoß  
es safftig/ vnd lege es also alle abent vnd  
morgen frisch auff die Warzen/ biß die  
Warzen hinweg fallet/ vnd der schaden

D v von



58 Das erste Buch  
von ihm selber wider heylet.  
So es aber nicht heilen will/ so ist es  
ein Wolff/ den heile wie oben gesagt ist.

### Für Wehtagen der Zän von kalten flüssen.

#### Das XXXIX. Capitel.

**W**elches du also erfahren mußt/ nimb  
Salbeyenlaub/ das colligier oder  
sammele im Newen Heymonat  
oder Augstmonat/ wañ der Mon 6. oder  
7. tag alt ist/dörre es im schatten/darnach  
so einer der Zänwehetagen klaget/ so le-  
ge sie ihm außwendig auff den Backen/  
ist der Zänwehetag von kalten flüssen/ so  
gewint er von stundan ruh/ befindet er  
aber mehr schmerzen/ so nimb Melissen  
bletter/ Salbeyenlaub/ jedes ein kleine  
handvoll/ gute frische Corallen j. quintel/  
klein gerieben/ darzu nimb Melissenwas-  
ser ein Maß/ vñd Poleywasser ein halb-  
be Maß/ Salbeyenlaubwasser ein halbs  
Maß

Mäffel/ frisch Brunnenwasser ein halbe Kandel. Diese stuck siede wol vndereinander/ bis das der halb theil eingesotten ist/ damit reibe das Zansfleisch/ warm ganz wol/ bis das der schmerzen vergeht.

So die Zän schwarz darvon würden so nimb Kornbläe ein handvoll/ seud es in wasser/ damit wäsch die Zän/ so werden sie widerumb weiß.

Das XL. Capitel.

**S**o der Zän wehetagen von hitzigen Flüssen were/ vnd das Laub auff dem Backen ligt/ so wirt der schmerz von auffgelegtem Salbeyenlaub nur grösser werden/ dann er zuvor gewesen ist/ Als dann nimb weiß Klettenwurzelsafft/ Pfersingfern/ jedes ein loth/ die mitlere rinden von Ephew/ ein halbe handvoll Campfer/ Mastix/ jedes ein quintel/ ehig vnd wasser jedes ein Mäffel/ laß es wohl mit einander sieden / damit reibe das zansfleisch/ bis der schmerz gar hinweg ist!

So



So aber der schmerze von kälte vnd  
 Niz were/ So nimb langen Pfeffer ein  
 loth/ klein gerieben/ weiß Roseneßig ein  
 Kandel/ laß es mit einander wol sieden/  
 biß auff den halben theil. Darvon nimb  
 ein halben Löffel vol/ vnnnd halte es auff  
 die Zän im Maul/ so lang als du es er-  
 leiden magst/ biß daß aller schmerz hin-  
 weg ist.

So aber einem ein Zan wehe thut/ vnd  
 hol were/ so nimb rote Corallen/ reibe sie  
 klein miteinem scharpffen Weineßig/ vñ  
 auff die Zän gehalten/ biß er den schmerz-  
 zen außzeucht.

So es aber von kalten Flüssen were/  
 so nimb langen Pfeffer klein geriben/ mit  
 brentemwein/ in die Zanlucken gelassen/  
 biß aller schmerzen hinweg ist.

Nichts ist besser für allerley Zanwehe  
 des Morgens die Stirn vnd schläffe mit  
 reinem kaltem Wasser vbersich gestrich-  
 en/ Es nimpt allen schmerzen/ das einem  
 kein Zan nimmer wehe thut/ dann es er-  
 lescht/ das geblüet im geäder/ das es nicht  
 herab

herab sinckt/ vnd mach ein Zanstürer auß  
Klettenwurzelholz / vnd stüre die Zän  
vnd das Zanfleisch damit/ das es ein we  
nig Blutet/ dann dieser Zanstürer von  
Klettenwurzelkraut gemacht/ ist ein Ex  
periment vnd außserwöhlt gut ding für  
das Zanwehe.

Von dem Scherbock/ davon das  
Zanfleisch ganz weich/ vnd vom Fluß  
gar verbrent wirt/ dann der  
Fluß ist gar hitzig.

Das XLI. Capitel.

**A**rzu nimb des Puluers zu purgis  
ren/ das mach also: Nimb Senet  
bletter 2. lot/ Teutsche Rebarbara  
2. quint/ Enissamen/ Fenchelsamen je  
des ein quintel/ Imber ein quintel. Diese  
stück klein gepulvert/ vndereinander ge  
mischet/ davon alle Abent vnd morgen ein  
halbs quintel oder mehr genossen/ bis sie  
der Fluß durch den Stul hinweg verzert/  
Das